

## **Rottmayr<sup>1</sup> Johannes**

von Feldkirch (Vorarlberg)

1637 26. Januar: geboren in Feldkirch  
vermutlich Gymnasium der Jesuiten in Feldkirch<sup>2</sup>

1657–1658 Philosophiestudium an der Universität Graz  
1657, 3. März: Immatrikulation als Logiker<sup>3</sup>  
1658, 7. Mai: bacc. phil.<sup>4</sup>

### **Diözesanpriester des Bistums Chur**

1661 16. April: Priesterweihe in Augsburg, Dom (Westchor)

### **1662–1667 Pfarrer in Vilters (SG)<sup>5</sup>**

damals Bistum Chur, Pfarrei des Klosters Pfäfers (SG)

1662, 10. Mai: Präsentation

1666, 22. Dezember: Ernennung zum Pfarrer von Eschen und Auftrag zur feierlichen Amtseinsetzung durch Pfarrer Jakob → Erny, Schaan

1666, 29. Dezember: Einspruch des Landvogtes Johann Köberle bei Domherrn Michael Sonderegger in Chur, weil nicht der von der Herrschaft vorgeschlagene Johannes → Frick, Hofkaplan in Vaduz, ernannt worden sei.

1666, 30. Dezember: Weiterleitung des Einspruchs an den Fürstabt

1667, 2. Januar: Antwort des Fürstabtes an Fürstbischof Ulrich VI. de Mont  
1667, 26. Januar: Anerkennung des Pfarrers durch den Landvogt

1667, 18. Dezember: Bestätigung durch Eleonora Gräfin von Hohenems und Vaduz, dass sie ihn bis zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Kloster Pfäfers und der Herrschaft dulde.

1667: Vorschlag des Fürstbischofs, dass sich der vom Kloster Pfäfers präsentierte Pfarrer vor Antritt seines Amtes jeweils der Herrschaft vorstelle<sup>6</sup>

### **1667–1687 Pfarrer in Eschen<sup>7</sup>**

Präsentation durch den Fürstabt von Pfäfers und den Administrator

1686, 10. Oktober: Altarweihe in Nendeln durch den Fürstbischof, Hochaltar von Ignaz Joseph Bin zustande gekommen durch tatkräftige Mithilfe des Pfarrers.<sup>8</sup>

1687 20. Januar: gestorben in Eschen<sup>9</sup>

**Eltern:** Gabriel Rottmayer und Anns Döltschin.

<sup>1</sup> Auch Rotmeier, Rottmayer, Rottmair (Weiheeintrag in Augsburg); Rottmann (handschriftliches Pfarrerverzeichnis von Eschen, ab 3. April 1677).

<sup>2</sup> Bei Ludewig (Lyzeum) nicht erwähnt.

<sup>3</sup> Matrikel (Andritsch), Bd. 2, S. 102, Nr. 39 (Joannes Rotmayr, Rhaetus).

<sup>4</sup> Matrikel (Andritsch), Bd. 2, S. 207, Nr. 2209 (Joannes Rottmar, Rhoetus, Veldkirchensis).

<sup>5</sup> Vogler: Pfarrei. S. 72.

<sup>6</sup> JbL 17, S. 34–36.

<sup>7</sup> JbL 2, S. 66 (Fußnote). – JbL 26, S. 20 und 31f.

<sup>8</sup> JbL 48, S. 75f und 78. – JbL 91, S. 260. – Poeschel: Kunstdenkmäler. S. 233.

<sup>9</sup> JbL 26, S. 14.